

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **2 (1897-1898)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umsonst ist all ihr Rufen und ihr Sehnen,
Die gute Mutter hört sie nimmermehr.
Verwaist, sieht man im Auge Sehnsuchtstränen,
Und fragend hoffen sie auf Wiederkehr.

Doch hört; es schlägt im guten Vaterherzen
Die Mutterliebe heiss und warm,
Und ob auch gross die herben Trennungsschmerzen,
Der Vater hält euch liebevoll in dem Arm.

In Eintracht, Fried' war euer Gang durchs Leben,
Der Eehimmel klar und ungetrübt,
Begleitet von des Himmels reinem Segen,
Hat treue Liebe euer Herz durchglüht.

Nun thut dir weh, die Teure zu vermissen,
Ich seh dein Leid, begreife deinen Schmerz
Ein liebes Herz vom Herzen weggerissen,
Da zehrt der Gram, da weint dein krankes Herz.

Es thut mir leid um dieses hart Geschieke,
Ich nehme innig Anteil auch daran.
Erfreu' dich Gott mit seinem Vaterblicke,
Er tröste dich, er ist, der alles kann.

Briefkasten.

Leider ist in der Eile, mit der die letzte Nummer zusammengestellt werden musste, aus Versehen, der Dank weggeblieben, den wir gerüstet hatten für die hochgeschätzte Präsidentin der neu gegründeten Sektion Zürich. Möge sie uns das in Anbetracht der oben angedeuteten mildernden Umstände gütigst verzeihen und auch unsern späten Dank nicht verschmähen. Hat sie sich doch unser Aller Herzen im Sturme erobert mit dem allerliebsten Toast, durch den sie sich und unsern lieben Benjamin, die Sektion Zürich, bei uns eingeführt. Wir sind denn auch jetzt schon überzeugt, dass es, wie weiland vor Murten, des Wartens wohl wert war, wo es sich um solch einen Benjamin handelt, dem wir hiermit zu seiner geistvollen Präsidentin bestens gratulieren und zugleich die Versicherung geben, dass wir uns grosser und guter Dinge von ihm versehen.

Pro memoria. Unsere Markensammler im allgemeinen und die stadtbernischen Kolleginnen im besondern möchten wir hier nochmals dringend ersuchen, die in letzter Nummer enthaltene Aufforderung von Fr. Jenzer in Burgdorf nochmals zu lesen und — zu beherzigen. Bis jetzt hat sich nämlich ausser der lebenswürdigen Gönnerin und Freundin unseres Vereins, Madame Pieczynska noch keine hilfreiche Seele gemeldet, die geneigt wäre, der hochverdienten Leiterin unseres neuerdings so blühenden Markenshandels, Fr. Mathilde Müller, Falkenweg 9, an die Hand zu gehen, damit sie ohne Ueberbürdung und daheriger Gefährdung ihrer Gesundheit den für unsere Bestrebungen so erspriesslichen Geschäftszweig fortführen kann. Was für sie allein zu viel ist, wäre unter Mehrere verteilt, ein sehr nützlicher Zeitvertreib für müssige Stunden, der noch dazu mit einer ganz beliebigen Anzahl von guten Reden begleitet werden könnte, so dass weder der liebe Nächste, noch das „Hamperch“ zu kurz käme dabei. Bei so verlockenden Aussichten hoffen wir zuversichtlich, die Nr. 9, Falkenweg Bern, werde unverzüglich durch eine ganze Schar thatendurstiger Lehrgotten bestürmt. Auch Nicht-Lehrgotten, die der guten Sache dienen wollen, sind natürlich herzlich willkommen.

Fr. Müller verlangt nämlich weder die Vorweisung des Patentes noch auch des Geburtsscheines, was doch schon recht tröstlich ist.

Unsern lieben Markensammlern allerorts sei beiläufig hier verraten, dass obgenannte Markenjungfrau gegenwärtig ein ganz besonderes „Faible“ für bessere Schweizer- und Ausländermarken hat und nicht bloss auf die gewöhnlichen erpicht ist, wenn sie

dieselben auch stetsfort mit bestem Dank entgegennimmt, besonders wenn sie gut sortiert sind.

— **Leider fehlt uns heute der Raum**, um die trefflich geleitete Frauen-Arbeitsschule in Bern, die am 5. September nächsthin einen neuen Kurs beginnt, nach Gebühr zu preisen. Es sei darum hier nur darauf hingewiesen, dass an derselben von bewährten Kräften Unterricht erteilt wird im Kleidermachen, Weissnähen, feinen Handarbeiten, Glätten, Buchhaltung und Geschäftsaufsatz und zwar für den Hausgebrauch sowohl, als für berufliche Ausbildung. — Prospekte, sowie jede wünschbare Auskunft über diese blühende, mit grossem Erfolg wirkende Anstalt des Gemeinnützigen Vereins erhält man beim Vorsteher derselben, Herrn Friedrich Marti, Kramgasse 10, Bern.

— **Reiselustigen** und ferienbedürftigen Lesern empfehlen wir hiermit gerne das Hotel Alpenhof im idyllischen Dorf Melchthal, das als eine Perle im Schweizerlande längst verdienten Ruhm geniesst.

— **Und zum Schluss** sei hier nochmals auf die Zusammenkunft ehemaliger Frölich-Schülerinnen und Lehrerinnen aufmerksam gemacht, von der in der letzten Nummer der „Lehrerinnen-Zeitung“ die Rede war, die man überhaupt nie genug lesen und verbreiten kann.

➔ Adressänderungen und expeditionelle Angelegenheiten sind zu richten an die Buchdruckerei Michel & Bächler in Bern.

ANNONCEN

Pension Alpenruh

oberes Kanderthal, **Berner Oberland** (30 Minuten nördlich vom **Blau-See**). In freundlicher Lage neu errichtet. Helle, geräumige Zimmer mit Lauben. Lauschige Ruheplätze, manigfaltige Spaziergänge und abwechslungsreiche Ausflüge in das Vor- und Hochalpengebiet. — Billige Pensionspreise. Es empfiehlt sich 83

Der Besitzer:

S. STOLLER, Gemeindegemeinderat
und gew. Lehrer.

Telephon

Melchthal Obwalden

Telephon

894 m. **Luftkurort** 894 m.

➔ Eines der schönsten Alpenthäler der Schweiz ➔

Route: Melchthal-Frutt-Engelberg.

Hotel Alpenhof:

Al. Reinhard-Stüdler.

86

Kurhaus Reinhard b. d. Frutt:

Alb. Reinhard-Bucher.

Pianos und Harmoniums

nur beste Fabrikate in allen Preislagen. Kreuzsaitige **Pianos** von Fr. 650. **Harmoniums** von 80 Fr. an. Auswahl 50—60 Instrumente. 55

F. Papp-Ennemoser,
Kramgasse 54, Bern.

Alpenkurort Engelberg

Pension Trautheim

hübsch gelegen und eingerichtet. Hohe Zimmer und gute Pension à 4½—5 fr., alles inbegriffen. Prachtvoller Wald in der Nähe. Prospekte gratis. Bestens empfiehlt sich

Familie Kaufmann,
Bezirkslehrers. 77